

Der Gemeindebrief



„Darstellung im Tempel“ von Fra Angelico. Museo di San Marco, Florenz



Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Nachgedacht

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31

So hat es Simeon bezeugt, als er Jesus im Tempel sah. Wer ist dieser Simeon? Er wird uns beschrieben als ein Mann, der nach dem Willen Gottes lebte, der voller Sehnsucht auf den Retter Israels wartete. Ein Mann, der vom Geist Gottes erfüllt war. Simeon kannte die Schriften und die Prophezeiungen des Jesaja, die nun schon einige hundert Jahre zurücklagen. Er hatte sich sehr lange damit beschäftigt, alles über das Kommen des Messias zu wissen. Simeon wusste durch den heiligen Geist, dass er nicht sterben würde, bevor er den vom Herrn gesandten Retter gesehen hätte ... Und jahrzehntelang tut sich nichts an der Messiasfront! Darin zeigt sich ein großes Vertrauen von Simeon. Er hat die Hoffnung nicht aufgegeben.

Und nun, wenige Tage nach Jesu Geburt, kommt diese, rein äußerlich ganz normale Familie in den Tempel und Simeon sieht in diesem Baby etwas, das in tief berührt. Er ist sich sicher, dass dies der Retter ist, auf den er sein ganzes Leben gewartet hat. Markant ist, dass an dieser Stelle auch das Heil, die Rettung für alle Völker erwähnt wird. Alle Welt wird es sehen.

Simeon war so gut mit Gott verbunden, dass er in dieser Begegnung sogar seine Lebenserfüllung sah. „Nun kann ich in Frieden sterben“, wie wir einige Verse zuvor lesen können. Ich habe mich gefragt, worin Simeon uns Vorbild sein kann? Er hat lange gewartet – das ist nicht unbedingt unsere Stärke, in einer so schnelllebigen Zeit ... Er ist drangeblieben, auch wenn sich nichts zu bewegen schien. Simeon kann für uns persönlich zu einem Adventsboten werden. Warten auf den, der Rettung, Frieden und Trost bringt, für alle Menschen – auch heute noch. Und – Simeon war gut mit Gott vernetzt. Gott wartet auch auf uns! Wir können Ihm all unsere Fragen, Zweifel, Klagen bringen, aber auch unsere Hingabe und unsere Zeit.

B.M.

Jahr der 1000 ver-rückten Ideen

Wie bereits berichtet (Gemeindebrief) wurde bei der diesjährigen SJK das Jahr der 1000 „ver-rückten“ Ideen ausgerufen. Jede Gemeinde soll sich mit 5 Ideen einbringen. Auf www.emk-sjk-change.de/Angebote gibt es eine Handreichung dazu.

Mit der Sammlung dieser Ideen wird kein Gremium beauftragt, sondern möglichst viele sollen sich beteiligen. Dabei geht es nicht darum, Ideen für die anderen zu sammeln, sondern gesucht werden Ideen, wo Einzelne oder eine Gruppe einfach Freude

daran haben und diese Idee gerne ausprobieren würden.

Damit die Ideen koordiniert und evtl. Mitstreiter ge-

sucht werden können, müssen sie irgendwo gesammelt werden.

Ihr könnt sie entweder einfach per E-Mail an freiburg@emk.de schicken oder auf das Plakat an der weißen Wand (neben dem Aufzug) schreiben. Bitte euren Namen nicht vergessen! Einige Ideen gibt es dort bereits! mm



Allianzgebetswoche

Vom 15.-21. Januar 2024 findet die Allianzgebetswoche statt unter dem Thema „Gott lädt ein – Vision for Mission“. Hier die einzelnen Veranstaltungen:

Montag	15.1.24	ab 19.00 Uhr	in der Calvary Chapel, Löwenstr. 3-7
Dienstag	16.1.24	ab 18.00 Uhr	beim Synagogenbrunnen am Platz alten Synagoge (Gebet für die Stadt)
Mittwoch	17.1.24	ab 15:30 Uhr	Chrischonagemeinde Windausstr. 15: Gebetstreffen der älteren Generation
Donnerstag	18.1.24	ab 19.00 Uhr	Calvary Chapel, Löwenstr. 3-7: Lobpreis- und Fürbitteabend zum Thema Evangelisation, Jüngerschaft und verfolgte Christen.
Freitag	19.1.24	ab 19.00 Uhr	in der Calvary Chapel: Youth Worship Night
Sonntag	21.1.24	ab 10.00 Uhr	Abschlussgottesdienst im Paulussaal.

Weniger ist leer.



Unsere Teller sind gut gefüllt, doch weltweit leiden laut UN-Bericht 735 Millionen Menschen an Hunger und Mangelernährung. Diese Zahl kann man sich überhaupt nicht vorstellen, deshalb ein Vergleich: Das sind 3.192 Städte mit der Einwohnerzahl von Freiburg ...

Wer teilen möchte, ist herzlich eingeladen, dies mit den Spendentütchen „Brot für die Welt“ zu tun, die in der Kirche ausliegen, oder direkt auf das Gemeindekonto zu überweisen.

el

Erhalten Sie Ihre Spenden durch den Einsatz von Bank für Sozialwirtschaft AG
Kontokonto für Spenden
IBAN: 25 12 05 100 000 000 000
BIC: BFSW3333

Brot
Für die Welt



für die Gaben, die zum Erntedankfest zusammenkamen: 1.680 € waren es in diesem Jahr (2022: 1.740).

Seien es Pellets, Kerzen, Fahrtkosten – die Gemeinde ist sehr auf diese Spenden angewiesen und von Herzen dankbar dafür. el

Vortragsabend mit Dr. Walter Klaiber zur Offenbarung

Beim Kreuz & Quer-Abend am 28.9. in der Emmauskirche wurde der wohl umstrittenste Teil des Neuen Testaments, die Offenbarung, von unserem Ex-Bischof Dr. Klaiber neu erklärt. Dabei ging er neben den Interpretationsmodellen besonders auf die Botschaft(en) des Bibelbuches ein.

Zu Beginn wurde das mysteriöse Bibelbuch erstmal vorgestellt, wobei es interessant war zu erfahren, dass es umstritten war, die Offenbarung des Johannes überhaupt in die Büchersammlung aufzunehmen.

Johannes erfuhr die Vision, während er vor Gott meditierte. Diese war aber wohl so übernatürlich, dass er das Gesehene in viele alttestamentliche Bilder verpackte, um es einigermaßen verständlich aufzuschreiben. Weiter ging es zu den sieben Sendschreiben, dem ziemlich verständlichsten Teil der Offenbarung. Dr. Klaiber erklärte hier, dass die Gemeinden alle mehr oder weniger unter Verfolgung durch den Kaiserkult litten. Er stellte darauf die Frage, ob eine Nulltoleranz gegenüber staatlichen Vorgaben nicht manchmal sachgemäß sei.

Nach diesen von Gott in Auftrag gegebenen Schreiben wurde es sehr symbolisch. In der Thronsaalvision (Off. 4,1 – 5,14) wird die Lösung auf die Frage nach der Erlösung von der Schuld durch das Lamm gelöst. Auch

gab es eine Antwort auf die Machtfrage, da nur der, welcher auf alle Macht verzichtet hatte, die sieben Siegel lösen konnte und für Gott fähig ist.

Es beginnt nun die Beschreibung der Plagenreihen. Eine schlimmer als die andere. Diese stellen laut Klaiber jedoch keinen genauen Zeitplan dar, sondern einen Blick auf verschiedene Dinge aus unterschiedlichen Sichtweisen. Die Kapitel mit den äußerst abstrakten Bildern von Johannes wurden symbolisch erklärt. So erkennt man in den Kapiteln um die Tiere, welche die Welt beherrschen, die Folgen totalitärer Herrscher, um die sich immer ein antichristlicher Personenkult aufbaut. Es wird für uns endzeitliche Situationen geben, die wir überwinden müssen, um den Sieg zu erringen.

Der Vortrag wurde mit einer Frageunde beendet, in der es nach sehr vielen Informationen nur wenige Dinge zu klären gab. Was mir dabei besonders hängen geblieben ist, war, dass es zwar Ausgeschlossene für das Himmelreich gibt, doch wer dürstet, wird bekommen. Jesus Christus ist die Tür, durch die man ein- und ausgehen kann, um schon hier auf Erden Gemeinschaft mit dem Vater zu haben.

J.R.

3. Oktober – „obligatorischer“ Gemeindewandertag ...

... dieses Mal vom Bahnhof Emmendingen durch den Stadtgarten steil hinauf zu dem 368,9 m hoch gelegenen Eichbergturm. 9 Personen (ein Überraschungsgast aus Calw) und 1 Hund machten sich auf den Weg.

Auf erhöhten Holzstämmen probierten einige Sportliche ihre Balance aus und auf dem Barfußpfad einige Mutige ihre Sensibilität.

Leider, leider war der Eichbergturm bei unserer Ankunft geschlossen. Naja – es war auch so eine wunderbare Wanderung durch den Herbstwald. Auf dem Rückweg hat uns die Vesperpause auf dem Waldspielplatz gestärkt.

Zum guten Schluss gab es im Café Dackler noch Kaffee und Kuchen mit 2 weiteren Personen und einer wirklich gut gelaunten Kellnerin.



Schön war's – ich freue mich auf die nächste Wanderung.

9.10.

**SINNEN-VOLL BEWEGT
IN DER NATUR**

Erwachsene und Kinder treffen sich einmal im Monat

**VERBUNDEN MIT DER SCHÖPFUNG,
SICH SELBST UND ANDEREN UND MIT GOTT**

Termine:

- So. 30.09., 14.30 Uhr - Motto: gehen und sammeln
- So. 12.11., 14.30 Uhr - Motto: gehen und lauschen
- So. 10.12., 14.30 Uhr - Motto: dem Licht entgegen gehen
- So. 24.12., 16.30 Uhr (!) Wald-Wiesen-Weihnacht
- So. 21.01.2024, 14.30 Uhr - Motto: gehen und erzählen

Treffpunkt: meistens rund um den Schönberg

Weitere Infos und Anmeldung: Deborah Burrer, Tel. 0761-48988302, deborah.burrer@emk.de

Kostenfreies Angebot – gerne eine Spende von Herzen

GOD MOVES TREIBURG
www.god-moves-treiburg.de

Dezember

Samstag	2.12.	11.30	Die kleine Suppenküche
Sonntag	3.12.	9.45	Gottesdienst / Bauopfer Pastor Martin Metzger
Mittwoch	6.12.	15.00	Frauenkreis
Samstag	9.12.	18.00	Abendgottesdienst Pastor Martin Metzger
Sonntag	10.12.		Kein Gottesdienst in der Emmauskirche
Dienstag	12.12.	19.00	Frauenabend Irgendwie Advent, irgendwo
Sonntag	17.12.	9.45	Gottesdienst Pastor Hans-Wilhelm Herrmann
Montag	18.12.	20.00	Bibelgespräch am 18ten Pastor Martin Metzger
Sonntag	24.12.	18.00	Heiligabend-Gottesdienst Pastor Martin Metzger
Montag	25.12.	9.45	Christfest-Gottesdienst Volker Hertenstein
Sonntag	31.12.	17.00	Jahresschluss-Gottesdienst Pastor Martin Metzger

Der Montagschor trifft sich in der Regel um 18 Uhr,
der Montagskreis um 20 Uhr.

Mittwoch	3.1.	15.00	Frauenkreis
Sonntag	7.1.	9.45	Gottesdienst mit Abendmahl / Bauopfer Pastor Martin Metzger
Samstag	13.1.	11.30	Die kleine Suppenküche
Samstag	13.1.	18.00	Abendgottesdienst Pastor Martin Metzger
Sonntag	14.1.		Kein Gottesdienst in der Emmauskirche
Donnerstag	18.1.	15.00	Kreis „60+“ Planung Jahresprogramm
Donnerstag	18.1.	20.00	Bibelgespräch am 18ten NN
Sonntag	21.1.	9.45	Gottesdienst Dirk Cahnbley
Mittwoch	24.1.	20.00	Bezirksvorstand
Sonntag	28.1.	9.45	Gottesdienst Pastor Martin Metzger
Dienstag	30.1.	19.30	Frauenabend Planung Jahresprogramm

Und zum Vormerken:

Donnerstag	1.2.	19.00	Kreuz & Quer-Abend „Christliche Meditation“
Fr - So	28.-30.6.		Gemeindefreizeit in Steinen-Hägelberg

Termin für Gemeindefreizeit 2024 zum Vormerken



Vom 28. bis 30.6.2024 findet unsere nächste Gemeindefreizeit statt. Wir werden zu Gast sein im „Haus Frieden“ in Steinen-Hägelberg am Südrand des Schwarzwalds.

Wer mit dabei sein will, sollte sich diesen Termin unbedingt freihalten! Nähere Infos folgen. mm

Grußwort des Pastors

Der zweite Jesaja

Wow – wir lesen in der Tageslese im Dezember Jesaja 40-55!

Hammertexte, kraftvolle Botschaft, Evangelium im Alten Testament!

Das sind die Stichworte, die mir zu diesem Teil der Bibel einfallen. In meiner Lutherbibel sind diese Kapitel mit einer extra großen Zwischenüberschrift versehen: „Das Trostbuch von der Erlösung Israels“. „Tröstet, tröstet mein Volk“ so beginnt dieser Abschnitt, der oft als „zweiter Jesaja“ bezeichnet wird. Der erste Jesaja lebte im 8. Jahrhundert vor Christus in Jerusalem, war Prophet und politischer Berater mehrerer jüdischer Könige. Zu seiner Zeit wurde Israel von den Assyrern bedroht – und schließlich auf wunderbare Weise gerettet (nachzulesen in Jesaja 36-37).

Ab Jesaja 40 ist aber nicht mehr das Israel des 8. Jahrhunderts im Blick, sondern das Volk Israel im babylonischen Exil etwa 200 Jahre später. Ihnen wird die Befreiung aus der Verbannung und die Rückkehr ins Land ihrer Vorfahren angekündigt. Das ist die Trostbotschaft dieser großartigen Kapitel. Sie enthalten aber auch vier Lieder über einen mysteriösen Gottesknecht, der ein Licht für alle Völker sein wird und der für die Sünden seines Volkes leiden und sterben wird. Christen identifizierten diesen Gottesknecht schon immer mit Jesus. Kein anderer Abschnitt des Alten Testaments wird

so oft im Neuen Testament zitiert wie Jesaja 40-55 (28 mal!).

Ich werde diese Kapitel diesen Dezember besonders intensiv lesen. Von der Erlösung Israels handeln sie. Das klingt fast schon wie Tagespolitik. Von was muss und wird Israel erlöst werden? Diese Frage kann man auch heute stellen. Vordergründig von seinen irdischen Feinden – damals die Assyrer und Babylonier, heute die Hamas und die Hisbollah samt ihren Hintermännern. Aber wäre dann alles in Ordnung? Wenn Israel einen militärischen Sieg über seine Feinde erringt, ist es dann auch erlöst? Das kann man zu Recht bezweifeln.

Wenn wir jetzt auf Weihnachten zugehen, dann denken wir an die Geburt des einen, der der Friedenskönig genannt wird, der die Befreiung von Schuldverstrickung und Hass bringen soll. Seine Gegner waren damals schon hasserfüllte Machtmenschen, wie König Herodes. Doch das Versprechen Gottes bleibt bis heute fest bestehen: Einmal, ja einmal, wird der Friede kommen! „Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott ... aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde? ... Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten.“ (Jes 40,1 und 53,1.7)

Eine trostvolle und gesegnete Adventszeit wünscht
Ihr/Euer

Martin Metzger

Weihnachtsaktion 2023



Nachhaltigkeit einüben

Mit einer Spende ab 10 Euro helfen Sie Schulen und Dörfern in Sierra Leone, dem Klimawandel zu begegnen.

Unterstützen Sie die junge Generation!



KLIMA schützen

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G4423 – Straße und PLZ angeben

Jetzt Geschenkkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de



www.emkweltmission.de

Neben der Weihnachtsaktion ist die EmK-Weltmission auch dankbar für allgemeine Spenden

Ohser? Wer ist Erich Ohser?

Diese Frage wurde uns am 9.11.2023 während des Kreuz & Quer-Abends von Pastor i.R. Reinhard Wick ausführlich beantwortet.

Das geschichtsträchtige Datum „9.11.“ war für dieses Thema sehr passend.



Der Name e.o.plauen ist schon geläufiger, und spätestens, wenn man das Stichwort „Vater und Sohn“-Geschichten hört, fällt der Groschen. Man hat schnell den rundlichen kahlköpfigen Vater und seinen kleinen Sohn mit dem strubbeligen Schopf vor Augen.

Die Geschichten erschienen von Dezember 1934 bis Dezember 1937 in der „Berliner Illustrierten Zeitung“.

Die auf den ersten Blick harmlosen Geschichten enthalten eine zweite versteckte Ebene, die die damaligen Verhältnisse im Nationalsozialismus kritisierte. Die gewünschte Gleichschaltung und Obrigkeitshörigkeit wurden durch das individuelle Verhalten von Vater und Sohn ins Lächerliche gezogen. Diese Ebene war

nicht offensichtlich und stellte eine potenzielle Gefährdung für Erich Ohser dar, da er gehalten war, nur unpolitische Zeichnungen zu veröffentlichen.

Man fragt sich heute, wie es die Zeichnungen durch die Zensur geschafft haben, wenn mit der Staatskarosse des Führers kleine Kohlenanhänger durch die Gegend gefahren werden oder wenn das Profil eines der Chauffeure dem Profil von Joseph Goebbels (dem obersten Vorgesetzten von Erich Ohser) sehr stark ähnelt.



Sicherheitshalber hat Erich Ohser die Geschichten dann beendet, bevor er durch sie Schwierigkeiten bekommen konnte. Das änderte aber nichts an der Tatsache, dass sie bereits veröffentlicht worden waren.



In seiner letzten „Vater und Sohn“-Geschichte zeichnet er die beiden, wie sie sich von der Erde entfernen und der irdischen Gerichtsbarkeit entziehen. Als Mond und Stern stehen sie über den Dingen.

Die Zerrissenheit von Erich Ohser zeigte sich dadurch, dass er neben den versteckt kritischen Bildergeschichten aber auch offensichtliche Propagandageschichten für eine parteifreundliche Zeitung zeichnen sollte und dieses auch getan hat. Begründet hat er diese Tätigkeit damit, dass er nicht für die Partei, aber gegen die Alliierten gezeichnet hätte. Seine andauernden parteikritischen Äußerungen wurden ihm schließlich zum Verhängnis, da er durch einen Nachbarn denunziert wurde. Bevor

ihm vor dem Volksgerichtshof der Unrechtsprozess gemacht werden konnte, hat er sich am 6. April 1944 das Leben genommen.

Interessante Details aus dem Leben von Erich Ohser und Interpretationen der „Vater und Sohn“-Geschichten finden sich in dem Buch „Orientierung in unübersichtlichen Zeiten“ von Reinhard Wick, das er an dem Kreuz & Quer-Abend ebenfalls vorgestellt hat.

J.S.

Am 1. Februar um 19 Uhr laden wir ein zu einem neuen Abend in der Reihe Kreuz & Quer:

Christliche Meditation – wie geht das? Ein Abend über das Jesus-Gebet

„Es liegt im Stille sein eine wunderbare Macht der Klärung, der Reinigung, der Sammlung auf das Wesentliche.“ Dietrich Bonhoeffer

Im Schweigen und aufmerksamen Dasein öffnen wir uns für die Gegenwart Gottes mitten in unserem Alltag. Die Stille eröffnet einen Raum, mehr bei uns und bei Gott anzukommen. An diesem Abend laden wir ein, eine Form christlicher Meditation kennen zu lernen. Teilnehmen kann, wer sich auf die Erfahrung der Stille und des Jesusgebetes einlassen möchte.

Elemente des Abends sind kurze Impulse und Gebetsübungen zum Jesus-Gebet. Auch gibt es Raum für einen Erfahrungsaustausch und für Fragen.

Referenten:

P. Joachim Hartmann SJ

Dr. Annette Clara Unkelhäußer

www.kontemplativ-da-sein.de

Im Rahmen des Change-Prozesses unserer Kirche sind wir dabei, Neues zu probieren, um unsere Gottesbeziehung zu stärken. Dieses Neue ist in diesem Fall etwas sehr Altes aus der Tradition der frühen Kirche. Für mich persönlich ist das kontemplative Gebet sehr bereichernd. Deshalb freue ich mich sehr, es mit euch zusammen zu tun. Herzliche Einladung!

R.S.



Wieder das Ende mit dem Anfang verbinden,
ein großes herausforderndes Jahr ziehen lassen,
im Neuen Hoffnung und Zuversicht finden,
annehmen, was wir nicht fassen,
Kostbarkeiten aus Unmöglichem weben
und mit Mut in den neuen Morgen hineinleben

Monika Minder

PASTOR: Martin Metzger TEL. 07821 - 98 36 13 (dienstl. -> Lahr),
KIRCHE + BÜRO: Emmauskirche, Katharinenstr. 9, 79104 Freiburg im Breisgau
Konto: Landesbank BW (BLZ 600 501 01) Konto-Nr. 7 40 40 40 80 3
IBAN: DE54 6005 0101 7404 0408 03 BIC: SOLADEST600
Email: freiburg@emk.de, Internet : <http://www.emk.de/freiburg>

IMPRESSUM
Verantwortlich für
den Gemeindebrief:
Elisabeth Lutz,
Martin Metzger und
Anja Schellinger

Evangelisch-methodistische Kirche Katharinenstr. 9 79104 Freiburg im Breisgau